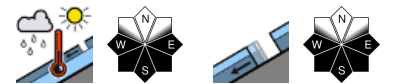


überwiegend günstige Verhältnisse mit tageszeitlichem Anstieg der Lawinengefahr



Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West, Lechquellengebirge



Lawinprobleme

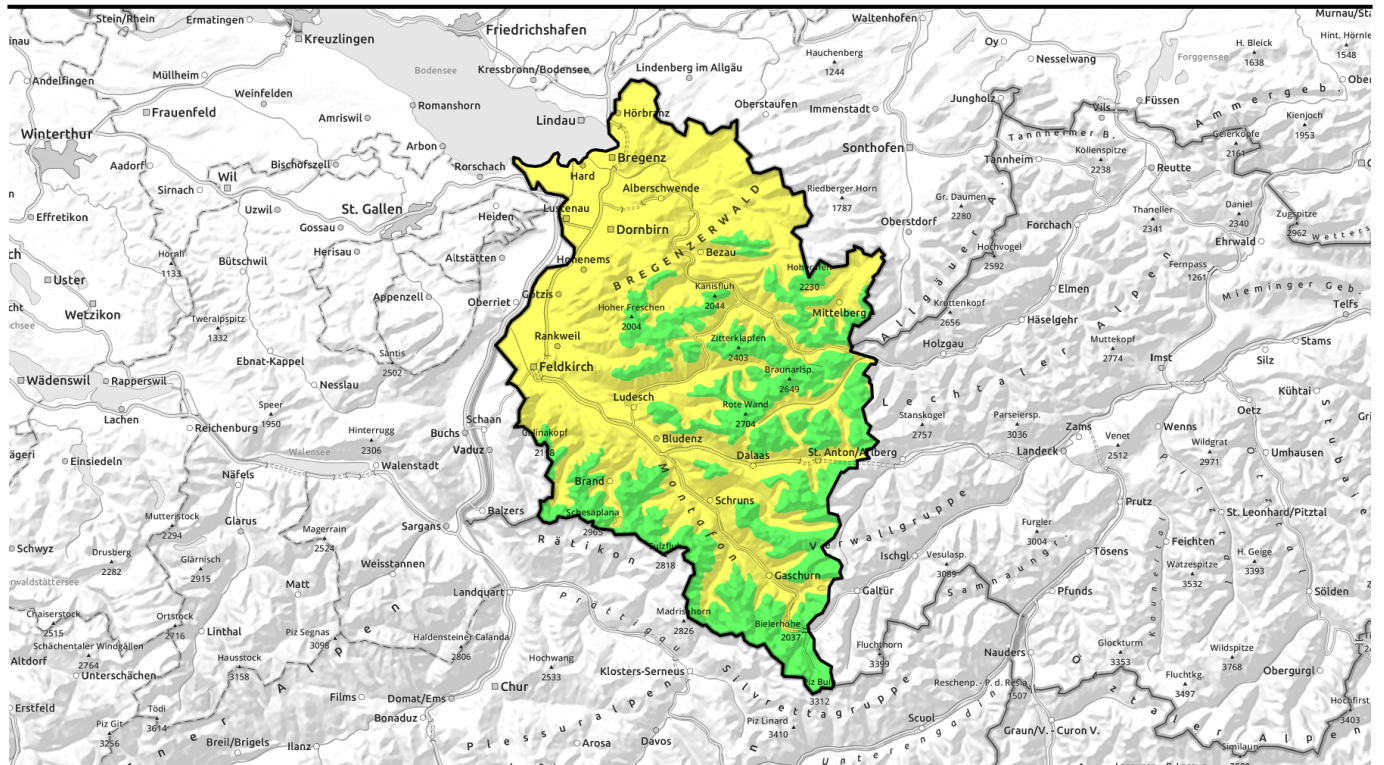


Gefahrenstufen



Exposition

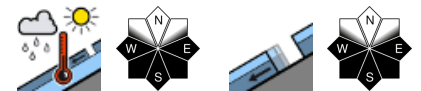




überwiegend günstige Verhältnisse mit tageszeitlichem Anstieg der Lawinengefahr



Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West, Lechquellengebirge



2600 m

Lawinprobleme



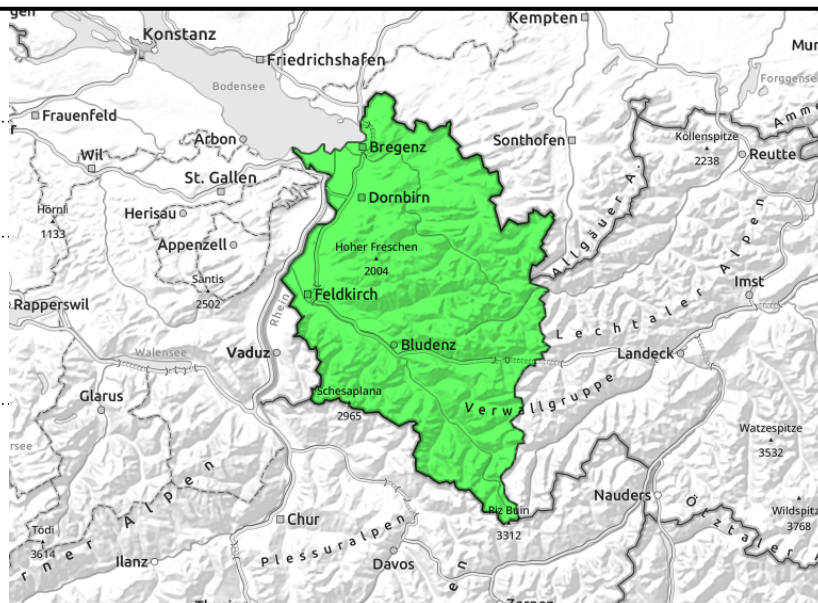
Gefahrenstufen



Exposition



Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West, Lechquellengebirge



mit Einstrahlung und Erwärmung nasse Lawinen vor allem an steilen, stark besonnten Hängen



zu jeder Tageszeit möglich

Festigkeitsverlust der Schneedecke und Gefahrenanstieg mit Einstrahlung und Tageserwärmung

In den Vormittagsstunden besteht überwiegend geringe Lawinengefahr. Vereinzelt Gefahrenstellen für trockene Lawinen finden sich noch im extremen, vorwiegend schattseitigen Steilgelände des Hochgebirges. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und Einstrahlung steigt besonders an stark besonnten Steilhängen ohne Windeinfluss die Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen auf mäßig an. Es sind im Tagesverlauf spontan mittlere, vereinzelt auch große Nass- und Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Sonnenhängen unterhalb ca. 2600 m. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Zudem können nasse Lawinen von einzelnen Wintersportler ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Schitouren und Aktivitäten im freien Gelände sollten früh gestartet und rechtzeitig beendet werden.

Schneedeckenaufbau

Nach wolkenloser Nacht mit guter Abstrahlung konnte sich die Schneedecke wieder stabilisieren und es bildete sich ein tragfähiger Harschdeckel. Unterhalb des Harschdeckels ist die Schneedecke durchfeuchtet und der Unterbau der Schneedecke bis in hohe Lagen oft nass. An sehr steilen Hängen begünstigt dies Gleitbewegungen. Im Tagesverlauf weicht die Schneedecke je nach Windeinfluss, Neigung und Exposition unterschiedlich rasch auf und verliert deutlich an Festigkeit.

Wetter

Der Himmel bleibt ganztags wolkenlos. Die Sicht ist ausgezeichnet und weniger diesig als gestern. In den klassischen Föhnwinden ist lebhafter Südwind spürbar, der auf die Temperaturen dämpfend wirken kann. Temperatur in 2000m: -3 bis +3 Grad, Höhenwind: schwach bis mäßig aus Südost

Tendenz

Weiterhin günstige Bedingungen und keine wesentliche Änderung der Situation. Die Gefahr nasser Lawinen steigt mit Einstrahlung und Tageserwärmung an.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Triebschnee

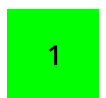
Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1 gering

2 mäßig

3 erheblich

4 groß

5 sehr groß

Exposition

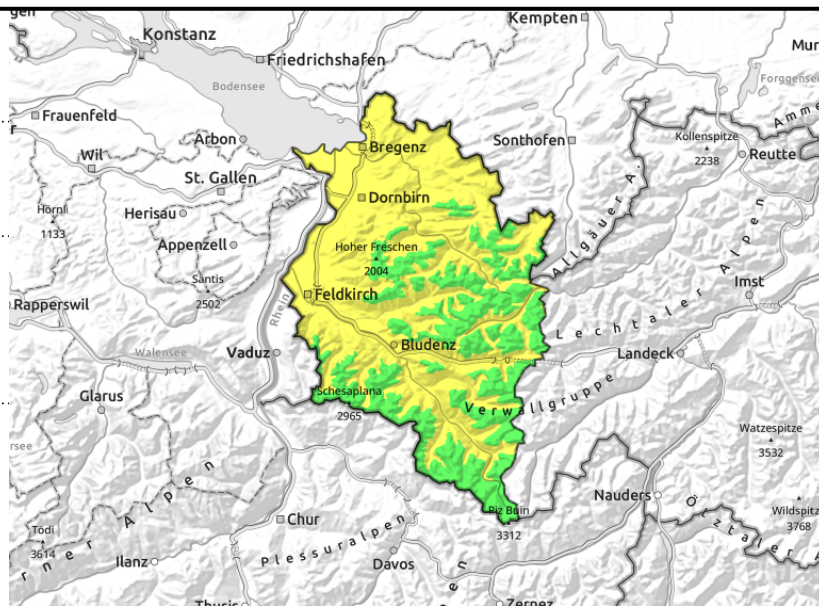


Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West, Lechquellengebirge



mit Einstrahlung und Erwärmung nasse Lawinen vor allem an steilen, stark besonnten Hängen

zu jeder Tageszeit möglich



Festigkeitsverlust der Schneedecke und Gefahrenanstieg mit Einstrahlung und Tageserwärmung

In den Vormittagsstunden besteht überwiegend geringe Lawinengefahr. Vereinzelt Gefahrenstellen für trockene Lawinen finden sich noch im extremen, vorwiegend schattseitigen Steilgelände des Hochgebirges. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und Einstrahlung steigt besonders an stark besonnten Steilhängen ohne Windeinfluss die Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen auf mäßig an. Es sind im Tagesverlauf spontan mittlere, vereinzelt auch große Nass- und Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Sonnenhängen unterhalb ca. 2600 m. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Zudem können nasse Lawinen von einzelnen Wintersportler ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Schitouren und Aktivitäten im freien Gelände sollten früh gestartet und rechtzeitig beendet werden.

Schneedeckenaufbau

Nach wolkenloser Nacht mit guter Abstrahlung konnte sich die Schneedecke wieder stabilisieren und es bildete sich ein tragfähiger Harschdeckel. Unterhalb des Harschdeckels ist die Schneedecke durchfeuchtet und der Unterbau der Schneedecke bis in hohe Lagen oft nass. An sehr steilen Hängen begünstigt dies Gleitbewegungen. Im Tagesverlauf weicht die Schneedecke je nach Windeinfluss, Neigung und Exposition unterschiedlich rasch auf und verliert deutlich an Festigkeit.

Wetter

Der Himmel bleibt ganztags wolkenlos. Die Sicht ist ausgezeichnet und weniger diesig als gestern. In den klassischen Föhnwinden ist lebhafter Südwind spürbar, der auf die Temperaturen dämpfend wirken kann. Temperatur in 2000m: -3 bis +3 Grad, Höhenwind: schwach bis mäßig aus Südost

Tendenz

Weiterhin günstige Bedingungen und keine wesentliche Änderung der Situation. Die Gefahr nasser Lawinen steigt mit Einstrahlung und Tageserwärmung an.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

